

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09206230
Kreis Mittelsachsen
Gemeinde Döbeln, Stadt
Anschrift Bertholdstraße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur Döbeln * 584s; 584r

Kurzcharakteristik

Ehemalige Villa und Augenklinik, mit Einfriedung und Garten; baukünstlerisch qualitativ gestaltet Villa mit markantem Dachtürmchen, weitgehend originaler Zustand, baugeschichtlich, baukünstlerisch sowie stadtgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Markanter zweigeschossiger Putzbau auf Sockel in Polygonalmauerwerk mit ausgebautem Dachgeschoss mit Schleppgauben, von seitlichem Türmchen mit Pyramidenhelm überragt. Prägend sind die Fenster in originaler Sprossenteilung, Fensterläden sowie Holzbalkone. Die originale Einfriedung in polygonalem Bruchsteinmauerwerk mit hölzernen Zaunsfeldern ergänzt die Wirkung des Bauwerks.

"Bei der großen Klinik-Villa Dr. Handmann in Döbeln stand der Architekt (Adalbert Erlebach) vor der Aufgabe, innerhalb des Gebäudes die Funktionen so zu ordnen, dass weder der klinische Bereich in irgendwelcher Hinsicht den privaten stört. Die Aufgabe wurde so gelöst, dass die Augenklinik mit allen Räumen einschließlich dreier Zimmer für stationär zu behandelnde Patienten im Erdgeschoss und die Privatwohnung für die Familie des Augenarztes im Obergeschoss untergebracht wurde. Beide Geschosse sind zwar durch eine Stiege untereinander verbunden, haben aber separate Zugänge von außen. Die Hausmeisterwohnung und weitere Wirtschaftsräume sind im Kellergeschoss untergebracht, Personal- und Gästezimmer im Dachgeschoss. Das Gebäude hat ohne nennenswerte Veränderungen acht Jahrzehnte lang seinen Zweck erfüllt und steht unter Denkmalschutz. 2009 wurde es zu einem Haus für betreutes Wohnen umgestaltet. Durch diesen Umbau ist die Innenraumstruktur verändert worden, dabei gingen leider Wandverkleidungen und vom Architekten entworfene Einbaumöbel verloren."

Das 1910 erbaute Bauwerk stammt aus den ersten Jahren der selbstständigen Tätigkeit des Architekten Adalbert Erlebach, der bis 1904 Mitarbeiter des Dresdner Architekten Woldemar Kandler war. Er hat ab 1910 bis zum Zweiten Weltkrieg ausschließlich in Südtirol gelebt und gearbeitet und in diesen Jahrzehnten das Gesicht der Stadt Meran entscheidend mit beeinflusst.

Der Denkmalwert ergibt sich aus der baukünstlerischen, baugeschichtlichen und stadtgeschichtlichen Bedeutung des Bauwerks.

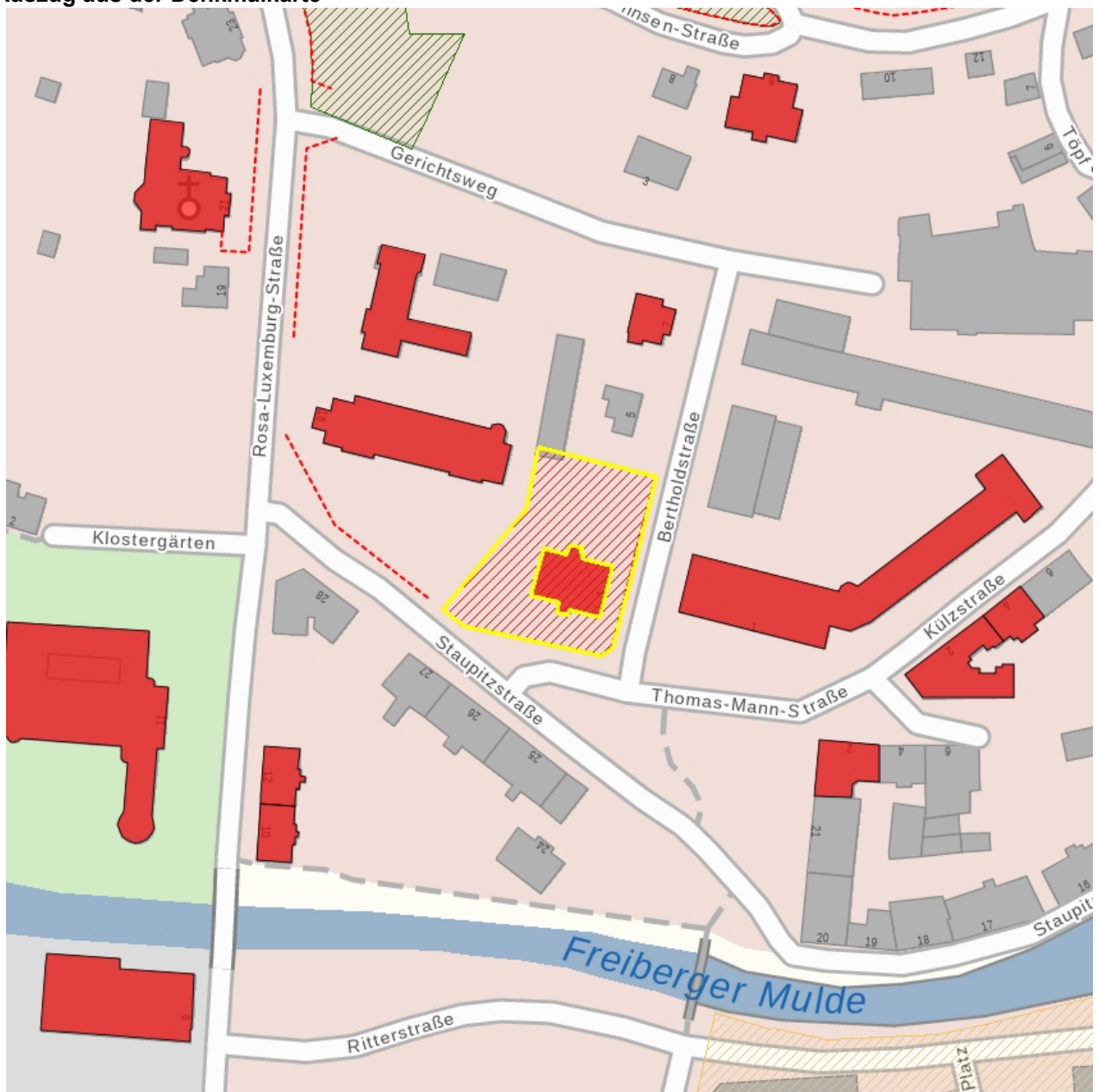
Koch Okt. 2010

Datierung 1910 (Villa)
Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer LXXIII/98/8
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

